

MÖDLINGER STADTNACHRICHTEN

Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Mödling



stadt **GEMEINDE**
Mödling

09

UMWELTSONDERNUMMER

2013



Föhrenberge und Anninger



Mödlingbach



Biotop Prießnitztal



Eichkogel

Verantwortung für die Artenvielfalt unserer Naturräume

Mödling ist reich an einzigartigen Naturlandschaften direkt vor unserer Haustüre. Wachsende Freizeitnutzung aber auch geänderte klimatische Bedingungen stellen die Natur vor immer neue Herausforderungen. Die Stadtgemeinde Mödling nimmt ihre Verantwortung wahr und investiert Zeit und Geld in die Erhaltung der Artenvielfalt und der Lebensräume unserer Tiere und Pflanzen. Ihr zur Seite stehen aber zahlreiche ExpertInnen, NaturschützerInnen und Vereine, die maßgeblich zum Naturschutz in Mödling beitragen. Auch Sie können durch den rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt einen wichtigen Beitrag leisten.

**Neues zum
Wald-Ökoprojekt**
Seiten 4 und 5

**Mödlinger
Sonnenstrom**
Seiten 11 und 12

**Mödlingbach
und Hochwasserschutz**
Seite 15



WIE VIELE MAKLER BRAUCHT MAN?

Viele Verkäufer sind bei der Vermarktung ihrer Immobilie oft unsicher und beauftragen daraufhin in reaktiver Konsequenz gleich mehrere Makler, wobei jedoch ihre Chancen auf Erfolg sinken. Warum?

Einerseits wird kein Makler – aus verständlichen Gründen – für Sie das volle Verkaufsprogramm durchziehen, wenn seine Verkaufschancen aufgrund der Konkurrenzsituation gering sind. Dies gilt insbesondere für Aufwendungen wie z.B. Inserate, Schilder, Transparente, Abrisszettel, Karten u.v.m.

Wenn Ihr Objekt außerdem auf den Standardwerbeflächen mehrfach, mit unterschiedlichen Absendern und garantiert unterschiedlichen Objekt- und/oder Preisangaben gesehen wird, ist das für potenzielle Käufer verständlicherweise abschreckend.

Und schließlich: Käufer bevorzugen „Schnäppchen“, und genau diesen Eindruck bekommen sie von einem Objekt nicht, an dem von allen Seiten mit Hochdruck gearbeitet wird.

Wählen Sie daher für die optimale und professionelle Vermarktung Ihrer Immobilie nur einen Makler Ihres Vertrauens.

Ich berate und begleite Sie für die Dauer des gesamten Verkaufsprozesses, von der fundierten Wertermittlung bis hin zur zügigen Übergabe.

Herzlichst,

Karin Janousek
RE/MAX Immobilienunternehmerin
0664/399 86 76



Obj.-Nr. 1626/3274

▲ 2551 Enzesfeld-Lindabrunn „Unser neues Wohnglück“

Eigentumswohnung, Bj. 1994, 97 m² Wfl. 4 Zimmer, Küche, Bad, WC, AR, 2 Vorräume, ca. 6 m² Loggia, ostseitige Ausrichtung, 1. Stock, Kellerabteil und Parkplatz inklusive, Gemeinschaftsgarten, HWB 55 kWh/m² „C“

Preis: € 158.000,-

HIER KÖNNTE IHR
OBJEKT BEWORBEN
WERDEN – RUFEN SIE
0664/399 86 76



Obj.-Nr. 1626/3763

▲ 2340 Mödling „Stadthaus mit Potenzial“

Liegenschaft mit vielen Nutzungsmöglichkeiten, Bj. 1920, Wfl.ca. 229 m², 6 Räume, tlw. Gewölbekeller, kleiner Vorgarten/Terrasse, umfangreiche Sanierung erforderlich; Widmung BKI/II, geschl. Bauweise, 25 % verbaubar, HWB 152 kWh/m² „D“

Preis: € 420.000,-



Obj.-Nr. 1626/3691

▲ 2391 Kaltenleutgeben „LANDLIEBE“

Baugrund, ca. 572 m², Lage im alten Ortskern, N/S-Ausrichtung, tlw. Hanglage, Widmung: BW, BK I,II, geschlossene Bauweise, 50 % verbaubar, Aufschließungskosten zur Gänze entrichtet, auch für Bauträger interessant.

Preis: € 143.000,-

GUTSCHEIN*



FÜR DIE SERIÖSE UND FUNDIERTE
WERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE,
MIT DIESEM GUTSCHEIN KOSTENLOS

€ 300,-

NAME: _____ TEL: _____

ADRESSE: _____

*) Gültig nur bis 13.9.2013 bei Karin Janousek, Tel. 0664/399 86 76. Betrag nicht bar ablösbar.

RE/MAX-DCI-Mödling
Fetscher & Partner GmbH & Co KG
Triesterstraße 32
2334 Vösendorf

Telefon: 0664/399 86 76
Telefax: (01) 699 11 12 13
kjanousek@remax.net

www.remax-dci.at
www.remax.at



Mödlings Bürgermeister
LAbg. Hans Stefan Hintner

„Durch bewusste und respektvolle Freizeitnutzung unserer Naturräume kann jeder von uns viel zur Bewahrung der Artenvielfalt und zum Schutz unserer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt beitragen“.

Liebe Mödlerinnen und Mödler!

Die Stadt Mödling hat auch in den vergangenen Monaten ihre Verantwortung wahrgenommen und zahlreiche Projekte zum Thema Umweltschutz umgesetzt oder fortgeführt. Vor allem in den Referaten von Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannemacher und Stadtrat Dr. Leopold Lindebner werden wichtige Akzente für einen nachhaltigen und ökologisch verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen gesetzt. Aber auch zahlreiche ExpertInnen und UmweltschützerInnen bringen ihr großes Fachwissen zum Wohle Mödlings ein. Viele von ihnen tun dies ehrenamtlich oder weit über das normale Arbeitsmaß hinaus. Für diese Verbundenheit mit Mödling und die Bereitschaft, sich für unsere Stadt mit großem Engagement einzubringen, möchte ich an dieser Stelle allen sehr herzlich danken.

In unserem Stadtwald, den einzigartigen Naturlandschaften in und um Mödling aber auch entlang des Mödlingbaches steht die Erhaltung der Artenvielfalt nach wie vor im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Nach den Vorschlägen von Fachleuten werden Maßnahmen durchgeführt, die die Lebensräume unserer Tier- und Pflanzenwelt sichern sollen. Denn Mödlings Naturräume sind voll von Raritäten und bedrohten Arten, die häufig nur in sehr kleinen Gebieten und an ausgesuchten Standorten leben können. Daher ist es besonders wichtig, dass auch wir Menschen uns mit Respekt und Rücksicht in der Natur bewegen. Wir alle - seien wir Spaziergänger, Wanderer, Läufer oder Mountainbiker - genießen den hohen Erholungswert unserer Naturräume. Vergessen wir dabei aber bitte nie, dass wir im Wald nur Gäste im Lebensraum unserer Wildtiere und Pflanzenwelt sind und verhalten wir uns entsprechend rücksichtsvoll!

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Stadtgemeinde Mödling liegt in der Verbesserung unserer CO₂-Bilanz. Der Einsatz und Ausbau von Sonnenkraft-Anlagen zur Gewinnung von sauberem Strom und sauberer Wärme ist ein Weg, den auch Private beschreiten können. Die Stadtgemeinde Mödling bietet dazu zahlreiche Informationen und Hilfestellungen an und geht mit der Installierung von Sonnenkraft-Anlagen auf eigenen Dächern auch mit gutem Beispiel voran. Für all jene BürgerInnen, die selbst über keine geeigneten Dachflächen verfügen bietet die Stadtgemeinde Mödling nun die interessante Möglichkeit, sich an der Finanzierung von Großanlagen zu beteiligen. Aber auch der Umstieg aufs Fahrrad - vor allem für kurze Erledigungen innerhalb des Ortsgebietes - stellt einen Beitrag für eine gesunde Umwelt dar. Tolle Leistungen erbringt auf diesem Gebiet auch das Biomasseheizwerk der EVN, das für eine CO₂-Reduktion von 13.500 Tonnen sorgt.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Hans Stefan Hintner



2512 Oeynhausen - Gewerbestraße 12 - Tel.: 02252 / 56 366 - www.drucktechnik.at

Ergebnisse des Wald-Ökoprojektes



Der Bestand der Mödlinger Schwarzkiefer soll an besonders prägenden Standorten erhalten werden. Generell werden sich langfristig die natürlichen Waldgesellschaften mit diversen Laubbäumen mit den Kiefernbeständen vermischen.

2010, im Jahre des 200-jährigen Jubiläums des Mödlinger Stadtwaldes, wurde das Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur mit der Erstellung eines modernen, zeitgemäßen Strategie-, Entwicklungs- und Behandlungskonzeptes beauftragt. Ziel war es, die Grundlagen zur nachhaltigen Sicherung der multifunktionalen Interessen für die Waldbewirtschaftung zu verbessern.

Die drei wichtigen Säulen der Nachhaltigkeit werden vom ökologischen Gleichgewicht, der ökonomischen Sicherheit und der sozialen Gerechtigkeit gebildet. Durch die gleichwertige Berücksichtigung dieser Aspekte sollen gute Lebensbedingungen für gegenwärtige und zukünftige Generationen – generell, aber hier im Speziellen für den Stadtwald - gesichert werden.

Die Ansprüche an das Gebiet sind mannigfaltig. Die Interessen gehen von der Erholungswirkung (Sport,

Gesundheit, Tourismus, Jagd), der Schutzfunktion (Steinschlag), dem Naturschutz (Biodiversität) bis hin zur wirtschaftlichen Nutzung (Energie- und Brennholznutzung). Bemerkenswert ist auch der Grad der Übersicherung der Waldbestände. Diese Geschlossenheit in dieser Ausdehnung gilt bereits als Rarität in Österreich. Sie ist der jahrzehntelangen Naturwaldbewirtschaftung zu verdanken und soll so verbleiben.

Standorte der Schwarzkiefer

Im Stadtwald Mödling hat die Schwarzkiefer eine besondere Stellung. Sie steht zum Teil auf sehr nährstoffreichen Böden, die eigentlich Lindenwälder, Eichen-Hainbuchen-Mischwälder oder auch Buchenwälder hervorbringen sollten. Die Schwarzkiefer ist aus dem Landschaftsbild kaum mehr wegzudenken, was jeden Aufwand für ihren Erhalt vor allem auf primären Stand-

orten rechtfertigt. Generell soll der Bestand der natürlichen Entwicklung überlassen werden, womit sich die natürliche Waldvegetation früher oder später wieder von selbst einstellen wird. Diese können sich auch besser dem fortschreitenden Klimawandel anpassen. Insgesamt wurden im Mödlinger Stadtwald 52,8 ha Naturwaldzellen (Jennyberg, Brentenkogel, Klausen-Trockenrasen) und 9,9 ha Waldökozellen (Hirschkäfer, Fledermaus) ausgewiesen. Der restliche Waldfläche umfasst 259,3 ha. Den Bericht zur Ökostudie samt Kartenmaterial finden Sie auf www.moedling.at, in der Rubrik Umwelt & Verkehr/Natur.

Totholzversuch im Stadtwald

In der logischen Fortführung des Waldökoprojektes beteiligt sich Mödling an einem Totholzprojekt, das derzeit in Kooperation von Biosphärenpark-Management, zahlreichen Waldbesitzern und dem Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur durchgeführt wird. Totholz ist nicht nur temporärer Nährstoff- und Kohlenstoffspeicher, es leistet auch in vielen Waldökosystemen einen wesentlichen Beitrag für die Verjüngung des Waldes und schafft Strukturen, die unzähligen Arten als Lebensraum dienen. Bis ein abgestorbener Baum gänzlich zersetzt wird, vergehen einige Jahrzehnte.

Im Zuge des vom Lebensministerium geförderten Forschungsprojektes „BIOS Wienerwald“ wird die Verjüngungs- und Bestandsentwicklung von Buchen und Eichen in unterschiedlich bewirtschafteten Wäldern untersucht. Es sollen verbesserte Erkenntnisse zur naturnahen Bewirtschaftung gewonnen werden. Die Mödlinger Testflächen liegen in den unberührten Waldökozellen beim Brentenmais. >>

>> Das Waldökoprojekt hat sich auch die Aufarbeitung des geschichtlichen Hintergrundes des Stadtwaldes zur Aufgabe gestellt. Einzigartig ist der Einfluss der landschaftsgärtnerischen Tätigkeit von Johann I. Fürst von Liechtenstein (1760-1836). Die romantischen Bauwerke und künstlichen Ruinen wie etwa die Burg Mödling, der Husarentempel, der Schwarze Turm und die Augengläser sowie die Gartenanlagen in der Brühl sollen nun erfasst werden.

Landschaftspark

Viele sind sich ja des künstlichen Ursprunges des Waldes und der Wiesen am Kalenderberg nicht bewusst. Aber Unterlagen aus dem Liechtenstein'schen Hausarchiv aus dem Jahre 1821 dokumentieren erste Bepflanzungspläne, Wegekonzepte, Angaben über die Staffagebauten, sowie über die Zweckbauten wie z.B. Gasthäusern. Essentielle Elemente des Landschaftsparks sind die denkmalgeschützten Wege- und Treppensysteme im Jubiläumspark (Kobenzl) und am Johannessteig. Einerseits erwartet man sich fachliche, andererseits auch finanzielle Unterstützung des Bundesdenkmalamtes bei ihrer historisch einwandfreien Wiederherstellung bzw. Sanierung.



Die künstlichen Ruinen sind wesentlicher Bestandteil des fürstlichen Landschaftsgartens und prägen weite Teile des Mödlinger Stadtwaldes.

Der Umwelt-Tipp zur Entsorgung von Grünschnitt

Leider wird immer wieder Grünschnitt, Laub und kleines Astwerk illegal im Wald oder an Wanderwegen entsorgt. Dabei bietet Mödling ein bequemes und günstiges Abholsystem an: Um EUR 0,70 pro Stück (zu 5 Stück) können Grünschnittsäcke am Wirtschaftshof oder auf der Müllumladestation erworben werden. Fixe Abhol-Termine heuer sind noch: 02.09., 07.10., 04.11., 02.12. Oder vereinbaren Sie Ihren persönlichen Abholtermin am Saubermacher-Telefon: 02236/86 90 86

Die Eibe ist Baum des Jahres 2013

Um die langsam wachsende Eibe ranken sich viele Mythen. Einst wurde sie als heiliger Baum verehrt, 2013 ist sie „Baum des Jahres“. Durch intensive Nutzung z.B. als Bogenbauholz, ist der Eibenbestand so stark zurückgegangen, dass sie in Österreich sogar schon als gefährdet gilt.



Univ. Prof. Dr. Eduard Hochbichler, STR Dr. Leopold Lindebner und Forstwart Gerhard Mittermüller (v.l.) wollen den Eiben-Bestand im Stadtwald stärken.

Unter den Nadelbäumen nimmt die Eibe eine Sonderstellung ein. Sie hat keine Zapfen, sondern einbeerige Früchte. Im reifen Zustand sind die Früchte von einem fleischigen, becherartigen Samenanzen umhüllt, der durch die scharlachrote Farbe auffällt. Die Eibe gehört zu den Taxus-Arten. Der Begriff Taxus ist auf das griechische „toxikon“ zurückzuführen, was übersetzt „Gift“ bedeutet. Alle Bestandteile der Eibe enthalten ein lebensgefährliches Gift, das bei Menschen und Tieren zu Atemlähmung und Herzstillstand führen kann. Lediglich der fleischige Samenanzen ist ungiftig. Die Europäische Eibe ist die schattenverträglichste Baumart Europas. Junge Eiben gedeihen hauptsächlich im Schatten anderer Bäume. Herangewachsene Exemplare vertragen mehr Licht und sogar volle Sonne. Die Eibe ist eine typische Wienerwaldholzart. Leider gibt es nur noch einige wenige im westlichen Wienerwald, wo sie als autochthone Art (aus eigener Kraft ohne menschliche Unterstützung) nur noch in geringer Zahl zu finden ist. Auch rund um die Meiereiwiese gibt es einige Exemplare. Durch eine sukzessive Freistellung durch die Mödlinger Forstarbeiter könnte sich diese natürliche Verjüngung im Laufe der nächsten Jahre zu einem passablen Bestand entwickeln.

Mobilfunk mit Verantwortung

Manche Menschen berichten, sie könnten „spüren“, ob Funkwellen strömen und führen Schlafstörungen und Kopfweh darauf zurück. Die seit 2007 in Mödling als einziger Stadt in NÖ halbjährlich durchgeführten Feldstärkenmessungen sollen die Abstrahlung von Mobilfunk Basisstationen objektiv dokumentieren.

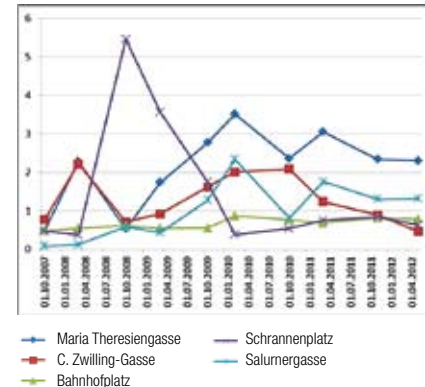
Seit 2007 werden im Auftrag der Umweltanwaltschaft durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung für Bautechnik, an fünf Messpunkten in Mödling in Halbjahresabständen unangekündigte Kontrollen der Mobilfunkfeldstärken durchgeführt. Als Messpunkte wurden öffentlich zugängliche Standorte ausgewählt:

- Nordende der Maria Theresien-Gasse
- Dachterrasse/Bahnhofplatz 1
- Schranrenplatz vor dem Rathaus
- Carl Zwilling-Gasse beim Schranken
- Salurner Gasse/Andreas Hofer-Gasse

Die nachstehende Übersicht zeigt die zeitliche Entwicklung der Summenwerte der Leistungsflussdichte (dargestellt in Milli watt pro m² = mW/m²) an den einzelnen Standorten:

Die bisher vorliegenden Mess-Serien zeigen, dass die Messwerte weit unter der von der Wiener Umweltanwaltschaft empfohlenen maximalen Feldstärke von 10 mW/m² und unter den Referenzwerten nach ÖVE/ÖNORM E 8850 liegen. In einem Fall wurde ein zunächst unerklärlicher „Ausreißer“

(Schranrenplatz am 1.10.2008) festgestellt. Nach Neueinstellung der Sendeanlage durch den Betreiber konnten wieder Werte unter 1 mW/m² erreicht werden.



Der Datenaustausch zwischen Handy und Sendemast erfolgt über Mikrowellen, hochfrequente elektromagnetische Felder, die in kurzen Abständen hin und hergeschickt werden. Diese „gepulsten Funkwellen“ übertragen Sprache, SMS-Zeichen, Musik, Bilder und Videos.

Als Übertragungsstandard hat sich bei uns GSM (Global System für Communication) durchgesetzt. Hinzu kommen inzwischen schnellere, nicht gepulste Standards wie UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) und HSDPA

(High Speed Downlink Packet Access). Zusätzlich surfen immer mehr Menschen an öffentlichen Plätzen oder zu Hause mit Laptop oder Smartphone über WLAN-Hotspots (Wireless Local Area Network) im Internet.

Die elektromagnetischen Wellen werden in festgelegten Frequenzbereichen ausgetauscht: in D-Netzen sind es Frequenzen um 900 Megahertz, in den E-Netzen um 1800 und bei UMTS um 2100 Megahertz (1 Megahertz = eine Million Schwingungen pro Sekunde). Bei guter Funkverbindung drosseln Handys ihre Sendeleistung automatisch und die Stärke der Funkwellen sinkt bis auf Tausendstel des maximalen Wertes.

Je nach Verbauung deckt eine Basisstation in der Stadt einen Umkreis von einigen hundert Metern ab und die Gebiete überlappen sich, um keine Funklöcher entstehen zu lassen. Je dichter das Netz von Basisstationen, umso geringer sind

die Sendestärken der Mobiltelefone. Auch die Sendeleistungen der Basisstationen unterscheiden sich: Sie betragen bis zu 120 Watt bei den D-Netzen, etwa die Hälfte davon bei den E-Netzen. Die Leistung der UMTS-Stationen kann die von D-Netzstationen erreichen, sie wird jedoch bei geringer Auslastung zurückgefahren.

Die Leistungen der Sendemasten liegen deutlich höher als die eines Handys. Allerdings nimmt die Energie der Funkwellen mit dem Abstand rasch ab.

Ein zehn Meter entfernter Sendemast erzeugt daher geringere Felder als ein Handy am Ohr.

Durch Gebäude wird das Signal weiter geschwächt und Messungen belegen, dass die Felder der Sendemasten an den meisten Orten zu Hause oder bei der Arbeit bis tausendmal schwächer sind als die Felder der Handys beim Telefonieren. Nunmehr sind die Mobilfunknetze dabei, die nächste Generation der Funktechnik zu etablieren: Die LTE-Technik (Long Term Evolution) wird gegenüber GSM und UMTS wesentlich leistungsfähiger sein. LTE ist besonders für die stationäre und mobile Internetnutzung von Bedeutung. In der Praxis heißt das: schnelleres Surfen und Herunterladen von Musik oder HD-Filmen, raschere Übertragung von Emails mit großen Anhängen, Videostreaming in HD oder WEB-Videokonferenzen etc.



STR Dr. Leopold Lindebner (l.) hat mit Unterstützung des Landes NÖ die Mobilfunk-Messungen in der Stadt Mödling im Jahre 2007 ins Leben gerufen.



GEPRÜFT
Sonderausgabe 2013/2014

Getestet wurde
GOLDPARTY

★★★★★

Bestzahler
unter allen getesteten mobilen Händlern

SEHR GUT

Beratung
Kundenfreundlichkeit
Transparenz

Bei Tests von **ORF** und **Konsumentenschutz** war Goldparty Bestzahler unter allen getesteten mobilen Goldankäufern. Goldparty bezahlte auch um bis zu 100% mehr als andere getestete Goldankäufer.

Unsere Experten bewerten kostenlos und unverbindlich.

Das Geld wird Bar ausbezahlt.



GOLDANKAUF

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Weißgold, Schmuck, Silber, Zahngold, Münzen und Barren





MÖDLING

02.-03. Sep. 2013
9-18 Uhr

Hotel Phoenix7
Neudorfer Strasse 7
2340 Mödling



AURIFER Edelmetallrecycling GmbH
Glanegg 21, 9555 Glanegg
Goldparty Filiale in Wien



GOLD&Co.
Währingerstr. 48 • 1090 Wien
Beratung • Ankauf • Verkauf
Mo-Fr. von 9.30-18.00 Uhr

Tel: 0820 / 890 511
(auch Online auf www.goldparty.at)
Goldparty ist Österreich's größter mobiler Edelmetallhändler.



Bruchgold Erbschmuck (auch mit Steinen) Münzen & Barren

Uhren Ketten Zahngold Tafelsilber Silberschmuck

Bewahrung der Artenvielfalt am Eichkogel

Auf dem Eichkogel kommen einige tausend Tier- und Pflanzenarten vor. An die 700 davon stehen auf den Roten Listen der bedrohten Arten, 70-80 sind österreichische Raritäten und davon haben wiederum 20 europaweit absoluten Seltenheitswert.

Dank der gezielten naturschutzfachlichen Managementmaßnahmen durch das Eichkogelkomitee wurden zuletzt bisher ungekannte Insekten- und Pflanzenarten, wie der Böhmisches Glasflügler oder der Rau-Tagant, neu bzw. wieder entdeckt. Umso wichtiger ist die konzertierte und fachmännische Vorgehensweise bei der Durchführung der Pflegemaßnahmen, die auch heuer mit großem Engagement bis in den Herbst hinein von den MitarbeiterInnen der Gärtnerei und des Forstbetriebes durchgeführt wurden. Vor

allem der gegen Mödling abfallende Nord-Hang wurde bereits ab Juli von Schafen beweidet und anschließend nachbearbeitet. Und wie im vergangenen Jahr werden auch heuer

wieder ein Team von WUK/Soziale Landwirtschaft aus Gänserndorf, Spezialisten vom Schöffelverein und SchülerInnen des Gymnasiums Bachgasse Pflegeaufgaben übernehmen.



Die Krainer Steinschafe sorgen mit ihrer Beweidung dafür, dass auch die kleinsten der botanischen Raritäten des Eichkogels Luft und Licht zum Wachsen haben.

Bilderbuch-Partnerschaften für den Naturschutz

NÖ Heckentag

9. November 2013

Heimische Sträucher und Bäume bester Qualität

Bestellfrist: 1. Sept. bis 16. Okt.
Hecken-Telefon: 0 29 52/302 60-51 51

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

-5%
bis 16. Sept.

www.heckentag.at

PRIVATE: Immer mehr Mödlinger Gartenbesitzer nutzen das einzigartige Angebot des Heckentages und holen sich damit wertvollen Lebensraum in ihren Garten. Heuer findet der Heckentag am 9. November statt. Infos: www.heckentag.at



FACHLEUTE: Für die giftfreie Behandlung der Kastanienbäume gegen die Miniermotte wurde die Spezialfirma Saller gewonnen. Mit einer Lanzette wird flüssiger Dünger in den Wurzelbereich gebracht. Ein spezielles Blattshampoo hilft beim Aufbau einer Wachsschicht.



SCHULEN: Die Eichkogel-Pflegemaßnahmen stellen große Ansprüche an die Organisation. Das Land NÖ und die Stadt Mödling sind dankbar, dass das Gymnasium Bachgasse mit seinen SchülerInnen regelmäßig im Pflege-Einsatz ist.



FACHLEUTE: Unter der Begleitung von Prof. Dr. Florin Florineth (r.) wurde die Betreuung der Straßenbäume einer neuen ökologischen Wertigkeit zugeführt. Der Gestaltung der Wurzelbereiche, Baumscheiben und dem Baumschnitt wird große Bedeutung beigemessen.



PRIVATE: Das Geradfrucht-Hornköpfchen ist eine winzige Pflanze, die nur an zwei Standorten in Österreich wächst. In Mödling wird die vom Aussterben bedrohte botanische Rarität liebevoll von Karin Jalits (m.) betreut und gepflegt.



UNTERNEHMEN: In Kooperation mit der Stadtgemeinde gestaltete die JET Tankstelle beim Kreisverkehr Wienerstraße eine Fassade mit grünrankenden Trogbepflanzungen und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer Mödlinger Stadteinfahrt.

Der Erhalt des Gartenstadtcharakters und der Naherholungsräume in Mödling soll nicht alleine von der Stadtgärtnerei und dem gemeindeeigenen Forstbetrieb garantiert werden. In den letzten zweieinhalb Jahren wurde das Thema auf eine breite Basis gestellt und Mitstreiter gesucht. Die interessierten Partner kommen aus der Wissenschaft, aus der Unternehmenswelt, sind lokale Weinbauer, besondere Spezialisten auf Ihrem Gebiet oder einfach engagierte MitbürgerInnen, die wach durch Mödling wandern und mit uns an wichtigen Projekten und Zielen arbeiten.



VEREINE: Vereine sind unverzichtbare Partner bei der Sicherung der Naherholungsräume! U.a. kümmern sie sich um die Ausstattung der Rastplätze, um die Entleerung der Mistkübel sowie um die regelmäßige Wartung der Wanderwegemarkierungen und der Klettersteige.



PRIVATE: Trotz ihres fortgeschrittenen Alters von 94 Jahren lässt es sich Frau Erika Lang nicht nehmen, zwei Baumscheiben in der Kärntner Gasse zu pflegen. Wir wünschen Ihr noch viel Kraft und Lebensfreude!



UNIVERSITÄTEN: Mödling ist immer wieder Terrain für wissenschaftliche Arbeiten und Projekte. Aktuell wird auf den Waldökozellen im Stadtforst eine Totholzstudie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eduard Hochbichler (L.) vom Institut für Waldbau an der BOKU betrieben.



PRIVATE: Mödling ist stolz auf seine Feuchtbiotope. Mag. Franziska Werba ist Spezialistin für Amphibien und konnte für das Beraterteam gewonnen werden. Ihre Vorschläge für das Feuersalamanderbiotop sind sehr wertvoll.

ALLE MÖDLINGERINNEN können einen Beitrag leisten!

- Gestalte deinen eigenen Garten naturnah und standortgemäß. Kaufe deine Pflanzen in der regionalen Baumschule oder beim Heckentag ein!
- Verwende keinen Torf, keinen Kunstdünger, keine Pestizide!
- Achte auf deine Nützlinge und montiere selbstgebaute Nützlingskästen!
- Sorge dich um deine wertvollen Altbäume. Sie spenden kühlenden Schatten und produzieren wertvollen Sauerstoff.
- Gieße und pflege die Baumscheibe vor deiner Gartentür mit. Die Stadtgärtnerei ist dankbar für jede Hilfe.
- Respektiere ökologische Schutzzonen im Wald. Nimm in der Nähe von Biotopen deinen Hund an die Leine.
- Respektiere den Lebensraum unserer Wildtiere und -pflanzen. Verhalte dich leise und rücksichtsvoll. Lass deinen Hund nicht revieren.
- Benütze nur ausgewiesene Mountainbiking-Strecken und habe Obacht auf Wanderer und Jogger.
- Lerne die seltene Tier- und Pflanzenwelt in Mödling besser kennen, um noch besser zu verstehen, warum sie so besonders schützenswert ist.



WALDBEIRAT: Das wissenschaftliche Team wird auch weiterhin von bekannten lokalen Akteuren unterstützt. Folgeprojekte werden in Arbeitsgruppen unter Beteiligung zahlreicher Vereine und öffentlicher Institutionen vorangetrieben.

EVN liefert Datengrundlagen für alle Mödlinger Dachflächen

Das Sonnenkraft-Potenzial

Erneuerbare Energien sind die großen Hoffnungsträger, wenn es um unsere künftige Energieversorgung geht. Der SONNENKRAFT wird dabei ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Die Stadt Mödling hat als Vorreiter mit Vorbildwirkung bereits fünf große Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Objekten (Gemeindeamt, Wirtschaftshof, Stadtbad, Feuerwehr und Kläranlage) realisiert. Weitere sollen folgen. Aber auch immer mehr Privatpersonen interessieren sich für diese Technologie!

Gerade bei der Nutzung von Sonnenenergie hängt der erzielbare Ertrag ganz wesentlich von einer optimalen Positionierung und Ausrichtung der Anlage zur Sonne ab. Es stellen sich folgende Fragen:

- Welche Flächen sind ganz besonders gut geeignet?
- Wo ist zumindest ein guter bis mittelmäßiger Ertrag zu erwarten?
- Welche Standorte sollten lieber sofort ausgeschieden werden?

Die Anfang dieses Jahres von der EVN für Mödling angefertigte Sonnenkraft-Potenzialanalyse kann diese Fragen für jedes Wohnhaus oder Betriebsobjekt im Stadtgebiet beantworten.

Die Datengrundlage für die Analyse ist ein hochauflösendes digitales Geländemodell. Berücksichtigt werden die Ausrichtung entsprechend



Auf dem uneinsehbaren Dach zum Innenhof des Gemeindeamtes wurde bereits im Jahr 2011 eine Photovoltaik-Anlage mit einer maximalen Leistung von 7,68 kWp installiert. Bei Volleinspeisung wird sie sich in etwa 7 Jahren rechnen. „Die Stadt will mit gutem Beispiel vorangehen“, so Bürgermeister Hans Stefan Hintner und Vizebürgermeister Gerhard Wannemacher.

der Himmelsrichtung, Dach- und Geländeneigung, Nahverschattung z.B. durch Gebäude oder Bäume, Fernverschattung durch Geländeerhebungen, Berechnungen der Sonnenscheindauer und der Verschattung sowie die Einstrahlungsenergie.

Die Sonnenkraft-Potenzialanalyse erweist sich als vielseitiges Instrument. Das Bauamt kann den Bauwerber nicht nur schnell und kostengünstig über die Rentabilität von PV-Anlagen informieren,

sondern auch Fördergelder selektiv einsetzen. Durch Verschneidung mit anderen Plangrundlagen, wie z.B. dem Flächenwidmungsplan, lassen sich die Daten ausführlicher interpretieren. Die Sonnenkraftpotenzial-Darstellungen sollen noch heuer für jeden aufrufbar auf die Mödling-Homepage gestellt werden. Die leicht verständlichen Karten sind als grobe Vorinformation gedacht und ersetzen nicht die persönliche Beratung durch das Fachpersonal.

Viele gute Gründe sprechen für die Nutzung von Sonnenenergie:

- Sonnenkraft ist eine zuverlässige Energiequelle. Sie macht unabhängig von internationalen Energiekrisen und kostet nichts.
- Die natürlichen Ressourcen der Erde werden geschont, Umweltenergie ist CO₂- und schadstofffrei.
- Durch Investitionen in beste österreichische Umwelttechnik bleibt die Wertschöpfung im Land.

Mödlinger Sonnenstrom

Wer keine eigenen Dachflächen zur Verfügung hat, muss auf die Energiegewinnung durch Sonnenkraft nicht verzichten. Denn die Stadtgemeinde Mödling bietet der Bevölkerung ab sofort die Möglichkeit, sich an der Finanzierung großflächiger Sonnenkraftanlagen zu beteiligen. In Kooperation mit der Sparkasse Baden wurde das sogenannte „Sonnensparbuch“ ins Leben gerufen. Alle weiteren Informationen zu diesem nachhaltigen Projekt bietet das Informationsblatt auf Seite 12!



Mewald neu in Enns - Feiern Sie mit!

Sparen Sie jetzt die 20%-ige Mehrwertsteuer

Garagentore, Aluzäune, Hoftore, Zauntore

Mewald Tore Pottendorf

T: 02623/72225 www.mewald.at zu Ihrer Sicherheit

Sonnenkraft-Anlagen auf Mödlinger Dächern



Die Abbildung oben zeigt einen Ausschnitt des Mödlinger Stadtgebietes. Die unterschiedliche Einfärbung der Dachflächen gibt Auskunft über die Eignung zur Anbringung einer Sonnenkraft-Anlage. Grüne Flächen sind als sehr gut geeignet, gelbe Flächen als gut und rote Flächen als weniger gut geeignet klassifiziert. Eine blaue Einfärbung weist auf Flachdächer hin, die grundsätzlich sehr gut geeignet sind. Weitere Ergebnisse der Bewertung, die zur Verfügung stehen, sind: die maximal mögliche Kollektorfläche, der potentielle Stromertrag und die voraussichtliche CO₂-Ersparnis.

Bitte kontaktieren Sie vor der Installation einer Sonnenkraftanlage im Mödlinger Stadtgebiet das Mödlinger Bauamt oder das Umweltamt!

Dort erteilen Ihnen ExpertInnen nicht nur umfassende Auskünfte zum Sonnenkraft-Potenzial Ihrer Dachflächen sondern auch zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Fördermöglichkeiten.

Achtung! Besondere Vorschriften in Mödlinger Schutzzonen

Gerade in Schutzzonen muss bei der Planung von Sonnenkraftanlagen besonders sensibel vorgegangen werden. Ihre Errichtung ist hinsichtlich des Stadtbildes jeweils im Einzelfall zu prüfen. Die Farbgestaltung der Paneele, die Art und Weise ihrer Integration in die Dachhaut und ihre Sichtbarkeit vom Straßenraum aus spielen dabei eine entscheidende Rolle und sind von Fall zu Fall zu beurteilen. Generelle oder allgemeingültige Aussagen sind nicht möglich!

Umso wichtiger ist daher die frühzeitige Kontaktaufnahme mit den zuständigen ReferentInnen des Bau- oder Umweltamtes.



mödlinger Sonnenstrom



BürgerInnen-Beteiligung für eine sonnige Energiezukunft

Die Stadtgemeinde errichtet Photovoltaikanlagen auf eigenen Gebäuden und leistet so einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieerzeugung.

2013 werden zwei Anlagen errichtet: Eine am Dach der Volksschule Babenberggasse und eine am Dach der neuen Halle am Wirtschaftshof in der Fabriksgasse.

Die Anlagen haben eine Kapazität von rd. 60 kWp und werden **jährlich voraussichtlich 60 MWh reinen Sonnenstrom** liefern. Das ist in etwa der **Stromverbrauch von 15 Haushalten** und **spart knapp 20 Tonnen CO₂**!

Die Finanzierung der Investitionskosten von € 120.000,- erfolgt über die Beteiligung von BürgerInnen.

Die Stadt errichtet und betreibt die Anlagen und Sie **profitieren vom umweltfreundlich erzeugten Sonnenstrom**. **240 Sonnenstrom-Bausteine á € 500,-** für diese Anlagen werden aufgelegt. Interessierte BürgerInnen können sich pro Person Anteile für maximal fünf Sonnenstrom-Bausteine sichern.

Die Abwicklung erfolgt über unseren Partner, die Sparkasse Baden.

Die Bank gibt für die Anteile „Sonnenstrom-Sparbücher“ aus, die **bei zehn Jahren Laufzeit mit 3% p.a. verzinst sind.**

Und wie geht's?

Bitte melden Sie Ihr Interesse beim Energiereferat der Stadtgemeinde Mödling (Kontakt, siehe unten). Wenn sich genügend InteressentInnen finden und die Finanzierung gesichert ist, bekommen Sie von der Stadt Mödling einen Sonnenbaustein zugesandt, mit dem Sie bei der Sparkasse Baden in Mödling die Einlage auf Ihr Kapitalsparbuch leisten.

Das Interesse an den Bausteinen ist bereits groß.

Daher empfehlen wir, sich **rasch anzumelden** um künftig **doppelt zu profitieren: Von Sonnenstrom und Zinsen auf Ihrem Sonnenstrom-Sparbuch!**



Saubere Energie – Eine gemeinsame Aufgabe für alle!

Die Energiewende hin zu **umweltverträglicher Erzeugung von Strom** ist möglich! Die Sonne liefert Energie – mehr als wir jemals verbrauchen können. Nützen wir die Sonnenenergie zur Erzeugung von Elektrizität – **ohne Verbrauch von endlichen Rohstoffen, ohne Lärm und ohne Emissionen.** Die Stadtgemeinde Mödling errichtet nicht nur selbst Photovoltaikanlagen, sondern **unterstützt BürgerInnen auch bei der Errichtung ihrer eigenen Sonnenkraftwerke.**

Informieren Sie sich im Energiereferat der Stadt!

Ihr Sonnensparbuch – Von der Sonne profitieren!

Für jeden Sonnenbaustein erhalten Sie bei unserem Partner, der Sparkasse Baden in Mödling, Hauptstraße 37, ein **Sonnenstrom-Sparbuch** in Höhe des von Ihnen angemeldeten Betrags. Das „Sonnenstrom-Sparbuch“ ist ein **projektgebundenes Kapitalsparbuch** mit einer **fixen Verzinsung von 3% über 10 Jahre.**

Am Ende der Laufzeit werden für jeweils €500,- Einzahlung €628,90 ausgezahlt. Das garantiert Ihnen die Sparkasse Baden mit der **Einlagensicherung.** Sie ermöglichen mit Ihrer Einlage die Erzeugung umweltfreundlicher Energie und profitieren von einer günstigen Anlageform.



Kontakt

Energiereferat der Stadtgemeinde Mödling
Fr. Dr. Ulla Freilinger
Pfarrgasse 9, 2. Stock, 2340 Mödling

Telefon: 02236/400/512
E-Mail: energie@moedling.at



Mit dem Fahrrad unterwegs

Das Fahrrad hat mittlerweile auch im Straßenbild von Mödling einen wichtigen Platz erobert. Neue Projekte sollen dazu animieren, auf das Fahrrad umzusteigen und den Radverkehrsanteil weiter zu steigern.

Heuer werden beispielsweise neue Mehrzweckstreifen gebaut und die Möglichkeit, mancherorts gegen die Einbahn zu radeln, geschaffen.

Mehrzweckstreifen

Mehrzweckstreifen werden mit Leitlinien vom übrigen Verkehr abgegrenzt. Sie sind prinzipiell für die RadfahrerInnen da, dürfen aber auch von anderen VerkehrsteilnehmerInnen befahren werden.

Neu hergestellt werden heuer die Anlagen auf der Friedrich Schiller-Straße zwischen Thomas Tamussino-Straße und Fabriksgasse auf der Nordseite sowie auf der Neusiedlerstraße zwischen Friedrich Schiller-Straße und Josef Lowatschek-Gasse in beide Fahrtrichtungen.

Radfahren gegen die Einbahn

Bei Einbahnen mit guten Sichtweiten und ausreichender Fahrbahnbreite kann das Radfahren gegen die Einbahnrichtung genehmigt werden. Wenn die angeführten Bedingungen gegeben sind, ist das Radfahren gegen die Einbahn vor allem deshalb sicher, weil sich beide Verkehrsteilnehmer gut und rechtzeitig sehen. Neu wird diese Regelung heuer in der Passauergasse, der Rupprechtgasse, der Scheffergasse und der neu umgebauten und verkehrsberuhigten Josefgasse eingeführt.

Fahrradabstellanlagen

Fahrradabstellanlagen sind ein wichtiges Element der Radverkehrsförderung. Räder müssen sicher geparkt und untergestellt werden können. Aktuell wird eine überdachte Radabstellanlage beim Stadtbad errichtet.

CITYBUS – TARIF bleibt gleich

Der Citybus erfreut sich aufgrund der guten Linienführung und der moderaten Preisgestaltung immer größerer Beliebtheit. Mit Juli dieses Jahres hat der Verkehrsverbund Ostregion eine Preissteigerung um 10ct vorgenommen.

Die Zusatzkosten werden im Bereich der Stadt von der Stadtgemeinde Mödling übernommen und nicht an die Fahrgäste weitergegeben. Der Ortstarif sämtlicher Busse in Mödling beträgt somit wie bisher 1,10 Euro pro Fahrt.

MÖDLINGER ANSCHLUSSTAXI

Nach Betriebsschluss des Citybusses steht das Anschluss-Taxi von Montag bis Freitag von 18:00 bis 01:25 zur Verfügung. Von der Abfahrtstelle direkt beim Bahnhof (Haltestelle des Citybusses) werden Sie zu jeder Adresse im Stadtgebiet gefahren. Voraussetzung: Sie sind mit einer gültigen VOR-Fahrkarte zum Mödlinger Bahnhof gekommen.

ANRUFSAMMELTAXI

Auf der ehemaligen Citybus-Linie 4 fährt ein Anruf-Sammeltaxi (AST). Das AST-Taxi fährt vier mal am Tag zu fixen Zeiten eine Runde vom Bahnhof über die Jakob Thoma-Straße und die Dr. Hanns Schürff-Gasse, dann entlang der Parkstraße bis zum Roseggerweg und wieder zurück zum Bahnhof – wenn es bis spätestens 15 Minuten vor Abfahrt telefonisch unter Tel. 02236/45 555 (Taxi Mühlauer) bestellt wird.

Karten für das Anrufsammeltaxi erhalten Sie gegen Vorlage eines Meldezettels beim Mödling Info Service, Kaiserin Elisabeth-Straße 2. Personen, die entlang der Strecke wohnen, sind berechtigt das Taxi zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt 1 Euro.

NEUE NEXTBIKE-STATIONEN

Nextbike ist ein zeitgemäßes Fahrradverleihsystem. MödlingerInnen radeln die erste halbe Stunde gratis, ÖBB-, VOR- und NÖ-Card-Besitzer sogar die erste volle Stunde! Jede weitere angefangene Stunde kostet 1 Euro, der ganze Tag ab acht Stunden 8 Euro.

Neu sind im Mödlinger Stadtgebiet die Verleihplätze beim Jordanfelsen in der Vorderbrühl und beim Landespflegeheim in der Grenzgasse. Wer andere Standorte sucht oder sich anmelden will, findet alle Informationen unter www.nextbike.at.



Vizebürgermeister Gerhard Wannemacher (l.) freut sich über die beiden neuen nextbike-Stationen, die heuer beim Kletterfelsen in der Vorderbrühl und beim Landespflegeheim Mödling errichtet werden konnten.

Evaluierung des Energiekonzeptes

Der Klimawandel und die Probleme der Energieversorgung sind Entwicklungen, vor deren Auswirkungen sich niemand verschließen kann. Es ist Zeit zum Handeln, und wir alle müssen unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Mödling nimmt diese Verantwortung wahr und hat bereits 2002 als eine der ersten niederösterreichischen Gemeinden ein Energiekonzept erstellen lassen. Ziel ist es, Treibhausgasemissionen zu vermeiden, zu verringern oder falls notwendig zu kompensieren.

Energiestrategie Österreich

Bis 2020 müssen laut EU-Richtlinie 34 % des österreichischen Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen abgedeckt werden, bis 2050 muss der Energieverbrauch halbiert werden. Das geplante Bundes-Energieeffizienzgesetz mit Stoßrichtung gewerbliche Wirtschaft hat bisher noch nicht die notwendige Zweidrittel-Mehrheit erlangt und wird ein wichtiger Punkt der Regierungsverhandlungen nach der Nationalratswahl 2013 sein.

Energiestrategie Niederösterreich

Niederösterreich hat seit November 2011 ein Landes-Energieeffizienzgesetz, das den öffentlichen und den privaten Sektor regelt. Die erklärten Vorgaben, bis 2015 100 % des Stroms aus erneuerbarer Energie zu ziehen und bis 2030 den Gesamtenergiebedarf zu halbieren, sollen durch Energiesparen, den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energie sowie eine Forcierung der Energieberatung erreicht werden.

Mödlinger Energiekonzept 2002

Mödling orientierte sich 2002 in Ermangelung anderer Vorgaben am Kyoto-Ziel, das eine 13%ige Reduktion der Treibhausgase bis 2008-2012 basierend auf den Werten von 1990 vorsieht. Klimabündnisgemeinden wie Mödling streben langfristig eine CO₂-Reduktion um 10% alle fünf Jahre an, bis 2030 eine Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bezugnehmend auf 1990 erreicht wird.

2002 betrug der Gesamtenergieverbrauch in Mödling rund 473 GWh jährlich. Damit wurden CO₂-Emissionen von etwa 106.000 Tonnen im Jahr verursacht. Private Haushalte verursachten ca. 36% des Energieverbrauches, der Verkehr ist für 26% verantwortlich, etwa 11% entfallen auf Großverbraucher (öffentliche Gebäude, Industrie und Gewerbetriebe), der Rest entfällt auf kleinere Betriebe. Das erforderliche Reduktionspotenzial wäre vorhanden. Die Studie hat ergeben, dass eine Reihe von effizienten Maßnahmen große Chancen auf Senkung der Energieverbräuche einräumen:

- Umstellung von Kohle-, Öl- und Gasheizungen in privaten Haushalten auf Biomasse.
- Ausbau der Wärmedämmung
- Warmwasser-Bereitung durch Sonnenenergie.
- Weitere Energiesparmaßnahmen bei den Haushalten.
- Die Verwendung von mehr „Grünem Strom“.
- Vermehrter Einsatz von erdgasbetriebenen Kfz sowie teilweise Umstellung von Diesel auf Biodiesel.
- CO₂-neutrale Mödlinger Fernwärme aus Biomasse.

Die Evaluierung des alten Konzeptes nach 10 Jahren soll aufzeigen, ob und wie weit die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Ebenso soll der neue Maßnahmenkatalog mit einem Ausblick bis 2030 an den Stand der Technik und die aktuelle Gesetzeslage angepasst werden. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden Ende September vorliegen.



Das Biomasse-Heizwerk der EVN liefert Naturstrom und Naturwärme und sorgt für eine CO₂-Reduktion um 13.500 Tonnen.

Die Umstellung des Mödlinger Fernheizwerkes von Erdgas auf Biomasse brachte eine CO₂-Senkung um 13.500 Tonnen pro Jahr, was in etwa den Werten des Kyoto-Zieles für das Stadtgebiet von Mödling entspricht. Private wurden von der Gemeinde in den letzten 10 Jahren finanziell bei der Umrüstung Ihrer Heizanlagen und bei der Dämmung der obersten Geschoßdecke in ihren Häusern unterstützt.

Neue Technologien, wie etwa die Photovoltaik, erleben eine besondere Schwerpunktsetzung. Der Stellenwert des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs rangiert mittlerweile weit vorne. Unternehmen schreiben immer öfter Umwelt- und Energieprinzipien in Ihrer Firmenphilosophie fest und handeln auch dementsprechend.

Fortsetzung der Renaturierung nach Neubau der Gubin-Wehranlage Mödlingbach und Hochwasserschutz

Elf Jahre nach der letzten großen Flutkatastrophe haben Wassermassen erneut ganze Dörfer und Städte entlang der Donau zerstört. Ein reguliertes Flussbett wirkt beschleunigend, ein breites, mäandrierendes bremst die Flut. Mödling hat diese Dynamik frühzeitig erkannt und renaturiert den Mödlingbach seit 2001.

Eine Studie des Institutes für Ingenieurbioogie an der Universität für Bodenkultur ist die Basis für die zwischen Kurpark und Bahnstabsbrücke bereits realisierten Rückbaumaßnahmen, in dem von der Charakteristik als Wildbach einzustufenden Fließgewässer. Universitäre Studien belegen den Erfolg der Aktivitäten: Das ökologische Potenzial konnte reaktiviert werden, die Hydrofauna und -flora hat sich erholt.

Leider mussten die Arbeiten 2007 auf Höhe des Bahnhofes unterbrochen werden. Bei der geplanten Absenkung der Bachsohle im Bereich Hyrtlpark um rund einen Meter wäre es bei Hochwasser an der alten Gubin-Wehranlage auf Wr. Neudorfer Gemeindegebiet zu gefährlichen Situationen gekommen.

Mit dem Abbruch der Gubin-Wehranlage in diesem Sommer wird diese mächtige Engstelle in eine naturnahe Fischpassage in der Form einer Sohl- bzw. Pendelrampe umgewandelt. Damit wird die ökologische Funktion wieder hergestellt und der Hochwasserschutz erhöht.

Gleichzeitig eröffnet sich für Mödling die Chance, die ursprünglichen Pläne voranzutreiben. Voraussichtlich in drei Bauetappen wird die Renaturierung des Mödlingbaches weitergeführt werden: von der Gemeindegrenze bis zum Schulweg, vom Schulweg bis zur Bahntrasse sowie letzte Nachbesserungen und Abspflanzungen. Partner sind wieder die Abteilung Wasserbau des Landes und StudentInnen der Landschaftsökologie oder Kulturtech-



Für den Spatenstich der neuen Gubin-Wehranlage sorgten im April 2013 die Bürgermeister Ing. Christian Wöhrleitner (l.) und LAbg. Hans Stefan Hintner.

nik an der Universität für Bodenkultur. Mit der Umsetzung dieses ehrgeizigen Projektes ist auch dieser Bachabschnitt für ein 100-jährliches Hochwasser gut gerüstet. Die verbliebenen Schwachstellen im Stadtgebiet von Mödling – das sind Teile der Königswiese und ein Abschnitt der Achsenaugasse bei der Brücke zur Viechtlgasse – müssen durch einzelne Schutzmaßnahmen am Objekt selbst gesichert werden. Siehe auch www.hora.at Weitere Ideen zum Ausbau des Hochwasserschutzes, die von allen Anliegergemeinden am Mödlingbach unterstützt werden, betreffen die Anlage von Wasser- und Geschieberückhaltebecken im Oberlauf, etwa im Einzugsgebiet der Gemeinden Wienerwald, Gaaden und Hinterbrühl.



Mitten im Mödlinger Stadtgebiet bietet die renaturierte Bachlandschaft einen ökologisch vielfältigen Lebensraum für zahllose Tiere und Pflanzen (links). Im meist beschaulich plätschernden Mödlingbach können sich auch beachtliche Wassermengen sammeln. Ein natürlich gestaltetes Bachbett reduziert die Fließgeschwindigkeit und erhöht den Hochwasserschutz (rechts).



street event mödling

21.

september 2013
Straßenfest auf der Hauptstraße



RADLrekordTAG



RADLAND
NIEDERÖSTERREICH

Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

"Radln in jedem Alter"

10:00 Eröffnung

Musik & Unterhaltung

Acapella-Gruppe "FlosBros", Musikschule Mödling
"nachhaltige" Modenschau, spektakuläre Acts
der Feuerwehr, diverse Radsternfahrten



Radland

Fahrradcodierung, Fahrrad-Reparaturservice,
Fachberatung, FAXI-Stadtrundfahrt,
Radlgarderobe

Nachhaltig mobil

Postbus, E-Mobilität, CarSharing



Jugendzone

Streetboarden, Streethockey, Bungee-Running, Kletterwand

Kids' Corner mit MÖP-Figurentheater (11 und 14 Uhr)

Hauptstraßen-Markt und Kulinarisches

Mobiler Büchertisch, Biolebensmittel, Fair gehandelte
Produkte, Bio-Schmankerln

17:00 Ende der Veranstaltung



Eine Veranstaltung
des Umweltreferates
der Stadtgemeinde
Mödling mit
Unterstützung durch:

